

## Vor 10 Jahren (1970):

Wegen Bauarbeiten am Heiligenhäuschen muß der Kirmesbaum am Hollers Garten aufgestellt werden.

Der Preis der Kirmes-Zeitung rutscht zum ersten Mal über 1,- DM: auf 1,20 DM.

Der Dachstuhl des Mendelssohnstiftes brennt aus.



## Vor 20 Jahren (1960):

Im Turnerheim gastieren die Schwarzmeerkosaken unter der Leitung von Sergej Horbenko.



## Vor 60 Jahren (1920):

Der letzte Weinberg in Horschheim – er gehörte den Geschwistern Holler – wird ausgehauen. Am 18. April wird die neu erbaute Pfarrkirche durch Weihbischof Antonius Mönch konsekriert.



## Vor 120 Jahren (1860):

Der Altar der von Eyss'schen Hauskapelle wird in die Pfarrkirche übertragen. Der Altar trägt einen Eichenholzaufbau mit der Jahreszahl 1761 und ist ein spätes Werk des Rokoko.



## Vor 240 Jahren (1740):

Auf Ehrenbreitstein gießt Johannes Pabst 2 Glocken für die Horschheimer Kirche. Die eine Glocke war mit 4 Reliefbildern verziert, die die Kreuzigung, Maria mit dem Jesuskinde, den Knaben Johannes und St. Georg darstellten. Diese Glocke mußte im 2. Weltkrieg abgeliefert werden, kam aber nach Kriegsschluß an ihren alten Platz zurück. Die zweite Glocke war dem hl. Franziskus geweiht und wurde von den Horschheimern „Schulglockchen“ genannt.



## Vor 320 Jahren (1660):

Der Altenberger Konventual Adam Bucker, Hofmeister und Pfarrer in Horschheim, tauscht mit dem Schöffen Johann Goebel und seiner Frau Klara Grundstücke in der Horschheimer Gemarkung.



## Vor 640 Jahren (1340):

Johann, genannt von Wisze, Priester in Horschheim, verkauft am 16. Juni dem Eberhard Brenner, Ritter von Lahnstein, Güter in Arenberg und Niederberg.



## Vor 850 Jahren (1130):

In Horschheim wird zum ersten Mal eine Kapelle erwähnt, über die aber ansonsten nichts bekannt ist. Es ist zwar urkundlich nicht nachweisbar, aber doch wahrscheinlich, daß es sich hier um die Kirche handelt, die 1214 das Tauf- und Begräbnisrecht erhielt.

## Geistige Knochenarbeit

Gute Resonanz fand das Chorkonzert des Männerchores Horschheim am 21. Oktober im Soldatenheim auf der Horschheimer Höhe. Unter der Überschrift „Die geistige Knochenarbeit wird allzu leicht übersehen“ honorierte der Rezensent der Rhein-Zeitung die Aufführungen des Chores. Exaktheit, Präzision und Einheitlichkeit des Auftretens ließen sogar Vergleiche mit einem militärischen Verband aufkommen. Die Darbietungen des Solisten Herbert Kranz und seines Begleiters am Klavier, Werner Lohner, fanden ebenfalls lobende Anerkennung. In den Augen des Kritikers war es auf jeden Fall „rundherum ein schönes Erlebnis“.

## Neuer Ortsverein

Die Arbeiterwohlfahrt gründete in Horschheim einen neuen Ortsverein. Dem Vorstand gehören an: 1. Vorsitzender: Willi Brümmendorf; 2. Vorsitzender: Helmut Hölzgen; Schriftführer: Thomas Leszinski; Kassierer:in: Erika Lucka.

## Gut Grill



Die Horschheimer Feuerwehrmänner haben wieder einmal zugeschlagen. Mit 6.800 Mark Unterstützung und viel Engagement ist es ihnen gelungen, im Horschheimer Wald eine Grillhütte mit allen Schikanen zu errichten. In der Hütte haben 20 Personen Platz, während auf dem Vorplatz eine Vorrichtung zum Grillen von Schwenkbraten installiert wurde. Als Sitzgelegenheit hat man von der Bundesbahn nicht abgenommene Eichenbohlen verwendet. Da die Hütte „weit weg vom Schuß“ liegt, können selbst bei ausgelassensten Feiern Anwohner nicht gestört werden. Den Feuerwehrmännern kann man für diese uneigennützig Art von Hilfeleistung nur höchstes Lob aussprechen.

## Mehr Sicherheit

Nachdem die Verhandlungen zum Ankauf der erforderlichen Grundstücke nun endgültig zum Erfolg geführt haben, wird auch der Gehweg im Niederfelderweg ausgebaut werden. Es handelt sich um das fehlende Stück vor der Einmündung in den Pechlerberg, das im Interesse der Sicherheit der Anwohner ausgebaut werden soll. Entsprechende Mittel sind für den Haushalt 1980 angemeldet worden.

## Kirchenfrevel

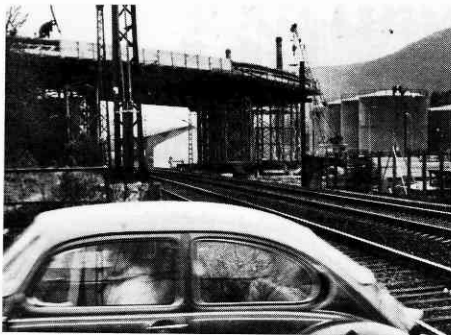
Im September wurde ein Teil der Orgel in St. Maximin von unbekanntem Tätern mutwillig zerstört. Die Täter kletterten über einen geschlossenen Zugang auf die Orgelempore, drückten zahlreiche Orgelpfeifen zusammen und nahmen drei kleinere Pfeifen mit. Außerdem wurde im Beichtstuhl noch ein Kabel mit blankem Ende gefunden, das an das Stromnetz angeschlossen war. Dieses Kabel gab zu mehreren Spekulationen Anlaß, in jedem Falle bedeutete es aber eine potentielle Brandgefahr. Einen Monat später entwendeten unbekannte Diebe vom Hauptaltar der Pfarrkirche einen etwa 40 cm hohen Barockengel.

## Todesfalle Emser Straße

Zu einem ständig wachsenden Problem erweist sich die verstärkte Verkehrszunahme im Bereich der Emser Straße. Starkes Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten sowie Enge und Unübersichtlichkeit der Straße an manchen Stellen führten in vergangener Zeit zu zwei Todesfällen. So erlag der 71-jährige Heinrich Bohr den Schädelprellungen, inneren Verletzungen und Schürfwunden, die er sich zuzog, als er von einem Kleinkraftrad erfaßt wurde. Weiterhin verstarb der 17jährige Ralf Speh aus Lahnstein bei einem Verkehrsunfall in der Emser Straße. Eine Autofahrerin wollte aus der Heddesdorferstraße nach links in die Emser Straße einbiegen. Als sie an dieser unübersichtlichen Stelle bis zur Einmündung vorgefahren war, kam der junge Mann mit seinem Kleinkraftrad von links, geriet ins Schleudern und prallte frontal gegen die gegenüberliegende Hauswand. Die Verletzungen waren so schwer, daß dem Jungen auch im Bundeswehr-zentralrankenhaus nicht mehr geholfen werden konnte.



## Wieder eine Neuheit



Auf dem Sektor Straßenbau wird Horchheim erneut um eine „Attraktion“ reicher. Beim Bau der Straßenbrücke, die den beschränkten Bahnübergang in der von-Eyss-Straße ersetzen soll, wurde das Verfahren „bewehrte Erde“ für die Stützwände der Auffahrten angewandt. Man verzichtet auf jede Fundamentierung und verwendet vorgefertigte Betonteile, die durch verzinkte Stahlbänder im Erdbereich der Dammschüttung verankert werden. Diese Baumethode bringt neben guten statischen Eigenschaften verhältnismäßig einfachen Arbeitsvorgängen vor allem wesentlich geringere Kosten. Dennoch kostet das gesamte Brückenunternehmen die stolze Summe von 8 Mio DM, die vom Bund, Land, von der Bundesbahn und den Städten Lahnstein und Koblenz getragen werden. Im April wurde die Brücke um 1,40 m abgesenkt. Ohne Beeinträchtigung des Zugverkehrs setzte die Spannbeton-Hohlkastenkonstruktion auf den Widerlagern auf. Die technischen Daten der Brücke: Länge 90 m, Breite 10,50 m, Fahrbahnbreite 7,50 m, 2 Bürgersteige von je 1,50 m Breite. Nach der bisherigen Terminplanung soll die Brücke im Herbst für den Verkehr zwischen Emser- und Didierstraße freigegeben werden. Später soll ein Anschluß an die B 42 erfolgen. Die von-Eyss-Straße bleibt als Sackgasse mit Wendepfad erhalten.

## Zuviel Krach

Die Beschwerden Horchheimer Bürger über die Lärmbelästigung durch die Südtangente haben Stadtratsmitglied Heinz Sondermann aktiv werden lassen. Sondermann hat in einem Schreiben Minister Holkenbrink um Abhilfe gebeten und nach der Erstellung eines Lärmgutachtens gefragt. Es müsse nämlich nun langsam einmal mit der Schaffung der notwendigen Lärmschutzeinrichtungen begonnen werden. Das Ministerium für Wirtschaft

und Verkehr teilte daraufhin Mitte April 1980 mit, daß die Untersuchung der Lärmsituation im Bereich der Südtangente noch nicht abgeschlossen werden konnte. Erst im Frühsommer 1980 könne über Art und Umfang der schalltechnisch notwendigen und vertretbaren Maßnahmen entschieden werden.

## Straßenlauf

Der Ortsring Horchheim beabsichtigt, in diesem Jahr erstmals wieder seit längerer Zeit einen Trimm-Lauf durch und um Horchheim zu veranstalten. An Start und Ziel soll sich ein gemütliches Beisammensein der Teilnehmer und der übrigen interessierten Horchheimer Bürger anschließen. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken ist für einen gemeinnützigen Zweck gedacht (z. B. Freizeitangebote für ältere Menschen, Kinder u. Jugendliche in Horchheim). Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

## Feuer in der Mittelstraße

Ein ungewöhnliches Brandunglück erlebten die Anwohner der Mittelstraße. Im Hof von Roders Herbert fing ein fast neuer Pkw so schnell Feuer, daß die Bemühungen der unmittelbar Beteiligten, den Brand selbst zu löschen, keinen Erfolg hatten. Erst die Berufsfeuerwehr bekam das Feuer unter Kontrolle und konnte die anliegenden Häuser vor Schaden bewahren. Der Wagen brannte völlig aus. Der Sachschaden ist beträchtlich. Menschen wurden Gott sei Dank nicht verletzt.

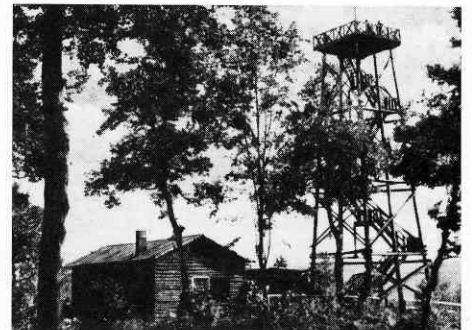
## Probleme an der B 42

Die Beseitigung der Fußgängerbrücke B 42/Alte Heerstraße im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bundesstraße sorgte für einige Unruhe. Unmittelbar nach Beginn der Arbeiten war nämlich an dieser Stelle ein Mann von einem Auto erfaßt und tödlich verletzt worden. Nach dem Abriß der Brücke müssen Fußgänger einen Umweg von rund 600 m zurücklegen, um auf der anderen Seite der B 42 die Alte Heerstraße wieder zu erreichen. Konsequenz: Fußgänger (vor allem Schulkinder) versuchen die Straße direkt zu überqueren. Doppelt gefährlich wurde die Sache dadurch, daß sich hier auch die Zugänge zu den Bushaltestellen befinden. Durch Zebrastreifen und Ampelanlage und Geschwindigkeitsbegrenzung im Baustellenbereich wurde eine Entschärfung der Situation versucht.

## Gemeinsamkeiten

Sie kamen gemeinsam auf die Welt, taten auch sonst noch mehr gemeinsam (z. B. sind sie beide beruflich Postbeamtinnen), und nun brachten sie Anfang dieses Jahres in einem Abstand von nur 3 Tagen ihre ersten Kinder zur Welt. Gemeint sind die beiden in Horchheim wohnenden Zwillingstöchter Ute Kesselheim und Rita Schottkowski des an der Hauptschule Asterstein tätigen Konrektors Willy Kraus. Bei Frau Ute stellte sich eine Judith und bei Frau Rita ein Marco ein. Eltern und Kinder sind wohlauf. Ein nachträglicher herzlicher Glückwunsch der Redaktion „Kirmes“ zu diesem Doppelereignis.

## Neuer Turm



Das war der alte Aussichtsturm im Waldgrenzgebiet zwischen Horchheim und Niederlahnstein auf dem Bergmassiv „Schöne Aussicht“. Von der Plattform der Holzkonstruktion in rund 20 m Höhe bot sich ein herrlicher Rundblick bis weit in den Taunus, Hunsrück und in die Eifel. Wegen Bauauffälligkeit mußte der Turm, jahrelang eine Attraktion für jung und alt, in den Nachkriegsjahren abgerissen werden. Vor 2 Jahren griff CDU-Ratsmitglied Fredy Schäfer Anregungen zum Wiederaufbau des Turmes aus der Bevölkerung auf und trug OB Hörter dieses Anliegen vor. In der Zwischenzeit haben die Stadträte von Lahnstein und Koblenz grünes Licht gegeben. An dem Projekt, das noch in diesem Jahr verwirklicht werden soll, beteiligt sich die Stadt Koblenz mit 30.000 DM.

## IMRESSUM

**Herausgegeben** von der Kirmesgesellschaft  
St. Maximin aus Anlaß der Horchh. Kirmes  
**Redaktion:** Hans Jürgen Leichum, Hans-Josef Schmidt, Karl-Heinz Melters, Hans-Gerd Melters, Udo Liessem, Hans Eibel, Hans Feldkirchner, Karl Holl, Maritha Holl-Biegmann, Joachim Hof, Robert Stoll

**Gesamtleitung:** Hans Jürgen Leichum  
**Druck:** Druckerei Voigt, Ko-Pfaffendorf